

Alle für einen, einer für alle

Wie an einer Schule behindertengerechte bauliche Anpassungen vorgenommen werden können, zeigt das Beispiel der Bezirksschule Turgi.

Robins Noten waren hervorragend. Im Herbst 2019 zeigte sich, dass der 11-jährige Bub aus Untersiggenthal es in die Bezirksschule nach Turgi schaffen würde. Doch nach anfänglicher Freude folgte schnell die Ernüchterung, viele Unterrichtszimmer in Turgi waren nicht hindernisfrei zugänglich. Robin ist aber aufgrund einer Muskelerkrankung auf den Elektro-Rollstuhl angewiesen und bis zu seinem Schuleintritt auf Sommer 2020 dauerte es nicht mehr lange.

Die Zeit drängte

Nachdem die Schulleitung über den bevorstehenden Eintritt von Robin informiert wurde, setzten sich unter anderem Vertreter der Gemeinde, der Schule und die Fachspezialisten von Procap an einen Tisch. Für die baulichen Anpassungen stand nicht viel Zeit zur Verfügung, denn bereits rund ein Jahr später musste der Umbau unter Dach und Fach sein. Ein Architektenteam von Procap leitete die Zusammenarbeit aller Beteiligten. Doch bei der Planung des Umbaus ergaben sich bautechnische Hürden. Die Klassenzimmer auf verschiedenen Geschossen konnten nur über Treppen erreicht werden, an denen sich der zunächst favorisierte Treppenlift aus technischen Gründen kaum installieren liess. Als Alternative zum Treppenlift stand ein Vertikallift in der offenen Treppenanlage zur Diskussion.

Ein Gewinn für viele

Ein Vertikallift würde nicht nur Robin nützen, wie die Gemeinde Turgi erkannte: Mit der zunehmenden Inklusion von Kindern mit körperlichen Behinderungen in den regulären

Unterricht würden auch andere Personen von der baulichen Massnahme profitieren und es liesse sich damit auch schweres Material transportieren. Thomas Fritschy von der Bauverwaltung der Gemeinde Turgi bestätigt: «Vertikallifte fahren schneller, jegliche Transporte für Personen und

deratsbeschlusses noch ins laufende Budgetjahr aufgenommen werden.

Beispielhafte Umsetzung

Nachdem die Finanzierung gesichert war, ging es Schlag auf Schlag: Eine erfahrene Architektin, die der Gemeinde durch Procap empfohlen wurde, erstellte die notwendigen Pläne und koordinierte die Bauausführung. Pünktlich auf den Eintritt von Robin an die Bezirksschule waren die baulichen Anpassungen fertig und die zwei Lifte bieten seither sowohl Robin als auch vielen anderen Menschen eine grosse Erleichterung im Alltag. Robin kann dank der von der IV finanzierten automatischen Türen und einer Steuerung am Rollstuhl die Anlage selbstständig benutzen und kommt stufenfrei zu seinen Schulzimmern. Und auch die Reinigungsmaschine des Hauspersonals muss nicht mehr die vielen Stufen herauf- und hinabgeschleppt werden, was nur ein weiterer Nutzen der vielen Vorteile der Lifte ist.

Foto: Pia Petri-Maurer



Die neu eingebauten Lifte fügen sich harmonisch in die bestehenden Treppenhäuser ein.

Material sind möglich und der Platz für die Personen auf der Treppe wird nicht tangiert. Daher haben wir uns für einen Vertikallift entschieden.» Neben der Auswahl des Lifts war für die Gemeinde Turgi auch der Zeitdruck eine Herausforderung: Das Budget für das neue Jahr war bereits beschlossen und liess nur wenig Spielraum zu. Zum Glück konnten die Mehrkosten mittels eines Gemein-

Fachstelle Hindernisfreies Bauen

Regelschulen und Gemeinden können sich mit ihren baulichen Fragen zu hindernisfreiem Bauen an die Fachstelle von Procap wenden unter bauen@procap.ch oder telefonisch an 062 26 88 50. Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Homepage von Procap unter: www.procap.ch/bauen

SEBASTIAN BURNELL
Fachstelle Hindernisfreies Bauen AG/SO,
Procap Schweiz

Entdeckungsreise durch die römische Gartenkultur

Das Vindonissa Museum in Brugg bietet neu einen römischen Garten. Schulklassen ab der Oberstufe tauchen auf einer Audio-Tour in die Zeit der Römer und deren Gartenkultur ein.

Kaum ein Bauwerk symbolisiert die hohe Stellung des römischen Legionskommandanten wie dessen Kommandantenpalast mit privatem römischem Garten. Pompöse Ziergärten dienten damals als Teil des Wohnhauses der Erholung und Repräsentation. Römische Legionäre dagegen konnten davon in ihren kargen Unterkünften nur träumen.

Neues römisches Gartenparadies im Vindonissa Museum

Rund 2000 Jahre später steht ein solches Gartenparadies allen offen: Das Vindonissa Museum in Brugg bietet neu einen römischen Garten. Ein angedeuteter Säulengang umrahmt die 450 Quadratmeter grosse Anlage, die in ihrer Dimension einzigartig ist in der Schweiz. Hier wachsen rund 40 Pflanzenarten, wovon die allermeisten für Vindonissa archäobotanisch bezeugt sind. Die Architektur mit verspielten Beetumrandungen und Wasserspielen orientiert sich an antiken Vorbildern. So hätte vor 2000 Jahren der Ziergarten im Haus des Legionskommandanten von Vindonissa aussehen können. «Der römische Garten von Vindonissa ist eine Nachbildung und keine exakte Rekonstruktion», sagt Rahel Göldi, Leiterin Römerlager Vindonissa. «Gärten und Pflanzen von damals hinterliessen kaum archäologisch auswertbare Spuren.» Dennoch vermittele die Anlage ein authentisches Bild der damaligen Gartenkultur.

Audiotour durch Museum und Garten

Der neue römische Garten von Vindonissa ermöglicht Schulklassen eine lehrreiche Entdeckungsreise durch die Zeit der Römer und deren Gartenkultur. Eine Audiotour mit einer Archäologin, einem Archäobiologen und einem Gärtner führt durch Garten und Museum und beleuchtet auch archäobiologische Grundlagen. Leitmotiv der Tour ist der Brugger Jugendfestbrauch des «Tüüschle», bei welchem Mädchen Granatapfelblüten mit Eichenlaub von Knaben tauschen. Sowohl Eiche wie auch Granatapfel waren in Vindonissa schon vor 2000 Jahren bekannt und sind archäologisch belegt.

In den Ausstellungsräumen sind zudem noch nie ausgestellte, rund 2000 Jahre alte Pflanzenfunde zu sehen. Der Besuch des römischen Gartens kann auch mit einer Führung durchs Museum oder einer Audio-Tour durch den Legionärspfad Vindonissa in Windisch kombiniert werden.



Foto: Museum Aargau/Pascal Meier

Der Legionskommandant lädt zur Besichtigung des römischen Gartens von Vindonissa.

Römischer Garten von Vindonissa

Der römische Garten von Vindonissa ist jeweils zwischen April und Oktober geöffnet. Schulen können diesen individuell mit einer Audio-Tour entdecken (regulärer Museumseintritt). Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung empfohlen. Schulen aus dem Kanton Aargau profitieren von 50 Prozent Reduktion auf Anreise und Eintritt (Impulskredit «Kultur macht Schule»). Ausserkantonale Schulen können Touren im Vindonissa Museum kostenlos buchen (Aktion Eingeladen, 16.8.2021 bis 31.07.2022, www.eingeladen.ch).

PASCAL MEIER
Marketing & Kommunikation Museum Aargau